

Motorisierter Individualverkehr (610)

„Wir gewährleisten ein verkehrssicheres Straßen- und Wegenetz“

„Wir verbessern den Verkehrsfluss des MIV unter Berücksichtigung des verkehrlichen Leitbildes von 1994

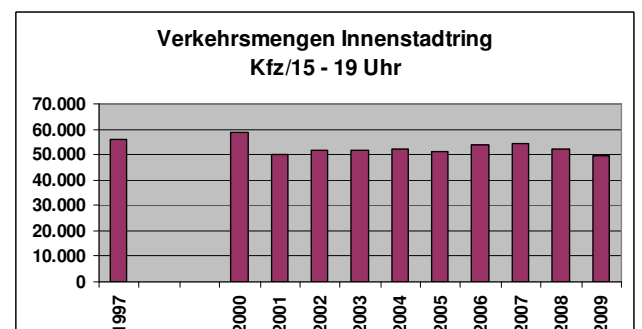
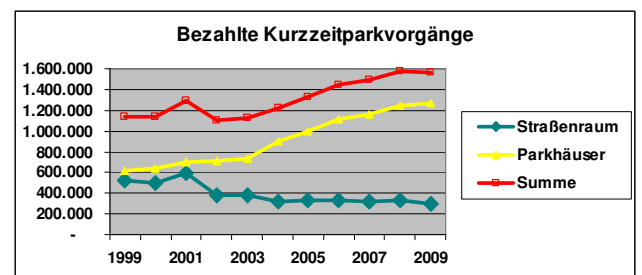
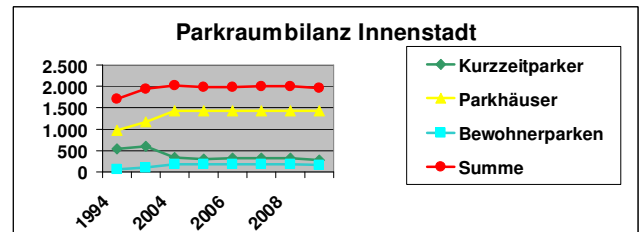
In den letzten Jahre ist das Parkraumangebot in der Innenstadt nahezu konstant geblieben (siehe nebenstehende Grafik).

Dieses Parkangebot nehmen insbesondere die Kunden der Innenstadt gern in Anspruch. 1999 wurden insgesamt 1,14 Mio. bezahlte Kurzzeitparkvorgänge (private und städtische Parkhäuser und Straßenraumstellplätze) registriert, während es 2004 1,22 Mio. waren, obwohl die Tiefgarage Marktplatz die ersten vier Monate im Jahr noch geschlossen war. Im Jahr 2008 wurde der bisher höchste Wert mit 1,57 Mio. bezahlten Kurzzeitparkvorgängen erreicht! 2009 wurde dieser Wert mit 1,56 Mio. Kurzzeitparkvorgängen nahezu wieder erreicht. Während alle Parkhäuser mit Ausnahme der Karstadt-Parkgarage Zunahmen verzeichneten, nahmen die Kurzzeitparkvorgänge im öffentlichen Straßenraum im vergangenen Jahr um etwa 9 % ab, was zu einem Teil auf die erweiterte Doppelnutzung (Kurzzeitparken/Bewohner) zurück zu führen ist. Dies stellt eine erfreuliche Entwicklung dar und ist ein Zeichen dafür, dass insbesondere die städtischen Parkhäuser immer besser angenommen werden (+ 5 %).

An 9 Querschnitten des Innenstadtrings werden einmal jährlich die Verkehrsmengen im Zeitraum von 15 – 19 Uhr erfasst. Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung über die Jahre. Seit dem Umbau der südlichen Hauptstraße 2001 ist auf dem Straßenabschnitt östlich der Kronenstraße der Verkehr gegenüber dem Jahr 2000 vorübergehend um etwa 1.000 Kfz/4h zurückgegangen, dann wieder etwas gestiegen und liegt heute etwa 1.200 Kfz/4h niedriger als 2000. Die Verlagerung auf den Südring war unter anderem ein Ziel des Projektes. Rückgänge zwischen 800 und 1.000 Kfz/4h gegenüber dem Jahr 2000 sind auch in der Philipp-Reis-Straße und auf der Unionbrücke zu verzeichnen. Von 2007 auf 2008 sowie 2008 auf 2009 ergaben sich Abnahmen von etwa 4 % bis 5 %.

Produkte:

- Parkraumbewirtschaftung
- Neu- und Umbau von Straßen, Wegen und Plätzen



Fußgängerverkehr (611)

„Wir reduzieren den spezifischen Betriebsaufwand der Straßenbeleuchtung unter Berücksichtigung der Bürgeransprüche und der Sicherheit“

Die **Beleuchtung der Straßen, Wege und Plätze** dient im Wesentlichen der Sicherheit der Fußgänger. Unter anderem sollen querende Fußgänger rechtzeitig von anderen Verkehrsteilnehmern erkannt werden können.

Seit 1994 wird in Offenburg die Beleuchtung im Rahmen von Erweiterungs- und Erneuerungsmaßnahmen auf NAV-Lampen (Natriumdampf-Hochdruck-Leuchten) umgerüstet, da sich dieses Leuchtmittel durch hohe Umweltverträglichkeit, insbesondere beim Insektenschutz, sowie geringeren Stromverbrauch bei gleichwertiger Leuchtkraft auszeichnet.

Maßnahmen zur Reduzierung des Stromverbrauchs

Um den Stromverbrauch und somit den Betriebskosten trotz ständiger Zunahme der Leuchten und den Strompreiserhöhungen entgegen zu wirken, erfolgt

- die kontinuierliche Umrüstung auf NAV-Leuchten bei allen Neubau- und Unterhaltungsmaßnahmen.
- die kontinuierliche Umrüstung des Leitungsnetzes und der Leuchten im Zuge von neuen Baugebieten, Straßenbaumaßnahmen und Netzerneuerungen auf die einfache Nachtabschaltung, so dass in den späten Nachtstunden die Beleuchtungsstärke reduziert werden kann.

Durch die Strompreiserhöhungen sind trotz Einsparungen des Verbrauchs pro Leuchte die Betriebskosten insgesamt von 449 T€ im Jahr 2000 auf 642 T€ im Jahr 2009 angestiegen. Die Reduzierung des Verbrauchs durch die verlängerten Einschaltzeiten der Halbnachtschaltung ab dem Jahr 2005 wird durch die stetig steigende Anzahl der Leuchten kompensiert.

Die Gesamtzahl der Leuchten liegt aktuell bei 8127. Dies ergibt eine Zunahme gegenüber 2008 von 82 Leuchten.

Durch die Halbnachtschaltung und die stetige Umrüstung auf NAV bei Neubaumaßnahmen konnte der Verbrauch pro Leuchte stetig reduziert werden. Gegenüber den Jahren 2004 und früher konnte der Gesamtverbrauch trotz der Zunahme von 820 Leuchten von i.M. 4,5 auf 4,3 Mio kWh gesenkt werden.

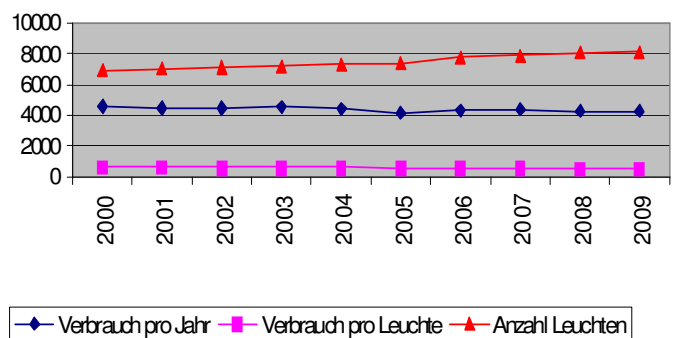
Insgesamt ergeben sich für die letzten 10 Jahre folgende Veränderungen:

Verbrauch/Jahr	4,57	auf 4,26 Mio kWh
Leuchtenanzahl	6.641	auf 8.127 St
Verbrauch/Leuchte	653	auf 524 kWh
Betriebskosten/Jahr	449	auf 642 T€

Umrüstung auf energiesparende Leuchtmittel

Bedingt durch die neue EU-Verordnung sollen ab 2012 die bisherigen HQL-Leuchtmittel vom Markt genommen werden. Hiervon betroffen sind im Stadtgebiet ca. 5000 Leuchten. Mit einer flächendeckenden Umrüstung dieser Leuchten auf neue, energiesparende Leuchtmittel z.B. NAV könnte ein Energieeinsparpotential von ca. 30% erreicht werden. Zu dieser Problematik wird dem Gemeinderat zum Sommer dieses Jahres ein Sachstandsbericht vorlegt.

Anzahl Straßenleuchten und Verbrauch



Betriebskosten

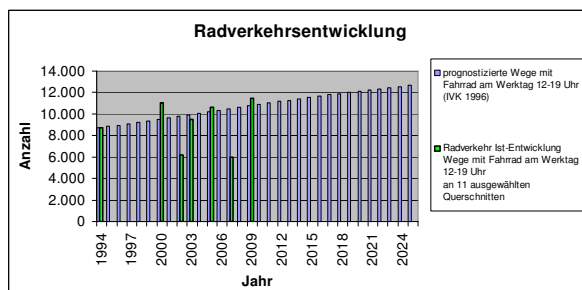


Radverkehr (612)

„Wir fördern den Radverkehr“ „Offenburg radelt“

Das Fahrrad genießt in Offenburg traditionell einen sehr hohen Stellenwert. Der Modal-Split, der den prozentualen Anteil eines bestimmten Verkehrsmittels am Gesamtverkehr angibt, liegt in Offenburg für das Fahrrad bei 25%. Mit diesem Wert kann sich Offenburg mit Universitätsstädten vergleichen.

Etwa im zweijährigen Rhythmus werden die Fahrradzählungen an elf ausgewählten Querschnitten durchgeführt. Die Erhebungsergebnisse werden allerdings stark beeinflusst von den jeweiligen Witterungsbedingungen. Für die ausgewählten Querschnitte liegt die Prognosezahl bei 10.900 Radfahrten/7h für das Jahr 2010. Am 2. Juli 2010 wurden 11.400 Radfahrten/7h gezählt. Damit liegt die Anzahl der Radfahrten um 7 % über der prognostizierten Anzahl. Es ist erfreulich und bemerkenswert, dass selbst bei wochenlangem Schlechtwetter wie an den Erhebungstagen 2002 und 2007 immer noch über die Hälfte der Radfahrer unterwegs ist. Das zeigt deutlich, dass das Fahrrad in Offenburg ein Alltagsverkehrsmittel ist.



2002 und 2007 waren stark verregnete Erhebungstage

Verkehrssicherheit mit Beleuchtungsaktion, Fahrrad-Check und Plakataktion „Fahrradfahren mit Helm“



Aktionen zur Verkehrssicherheit fanden 2009 mit folgenden Bausteinen statt:

Banner „Licht an“, Plakate und Anzeigen. Die Polizei führte Kontrollen an Radwegen durch. Aufklärungskampagne „Fahrradfahren mit Helm“ genutzt. Im Oktober 2009 mit großen Citylight-Plakaten und Tafelplakaten an den Hauptradwegen



Fahrrad-Check an mehreren weiterführenden Schulen. Dank tatkräftiger Unterstützung durch Offenburgere Fahrradgeschäfte sowie die Polizei Offenburg wurden etwa 500 Schülerfahrräder fachmännisch überprüft.



Realisierung einer Raststation am Europaradweg bei Griesheim

Seit Mai 2009 steht die Raststation bei Griesheim zur Verfügung. Sie lädt Radfahrer zum Verweilen und Ausruhen ein. Hier können sich Radfahrer über fahrradfreundliche Unterkünfte rund um Offenburg informieren. Bereits im Sommer 2009 wurde die neue Raststation sehr gut angenommen.



Realisierung des Geh- und Radwegs zwischen Ebersweier und Windschlag-Breitfeld

Mit einem Kostenaufwand von etwa 100.000 Euro bei einem Zuschuss durch den Ortenaukreis in Höhe von 30% wurde ein Teil der neuen Radwegverbindung zwischen Ebersweier und Windschlag hergestellt.

Kompletzierung und Verbesserung von Radabstellanlagen in der Innenstadt

Im Zuge der Realisierung der Südunterführung wurden an der Rammersweierstraße 71 Fahrradboxen errichtet, die mittlerweile alle vermietet sind. Ebenso wurden 50 überdachte Abstellanlagen sowie 60 diebstahlsichere Radabstellbügel unterm freien Himmel aufgestellt. Aufgrund der sehr starken Nachfrage ist eine weitere Ausweitung der Fahrradabstellanlagen bereits angelaufen.

Am Rabenplatz in Albersbösch wurden ebenfalls neun Radabstellbügel aufgestellt.

Finanzaufwand für den Radverkehr insgesamt

Zusammen mit der Einrichtung des Rund-Um-Grüns am Knoten Grabenallee/Zähringerstraße wurden 2009 für die Förderung des Radverkehrs insgesamt etwa 350.000 Euro aufgewendet.

Öffentlicher Personennahverkehr (620)

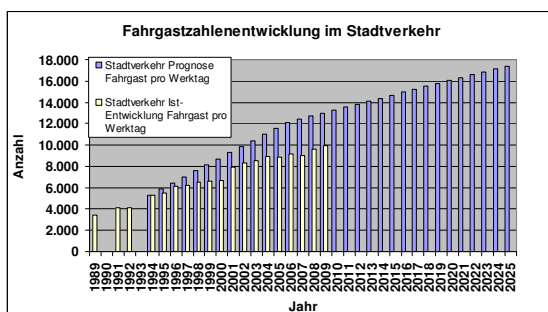
„Wir erhöhen die Attraktivität des Busverkehrs und die Fahrgastzahlen bei möglichst unverändertem Kostendeckungsgrad und Zuschussbedarf“



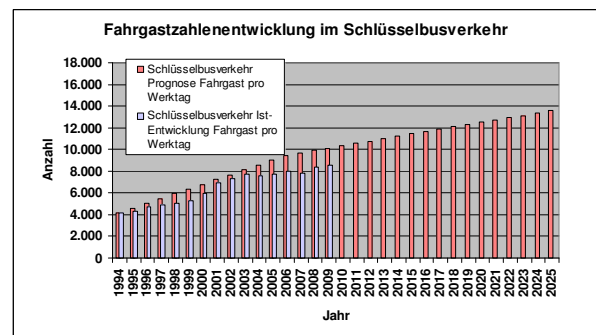
Fahrgastzahlenentwicklung

Die Auswirkungen der großen Anstrengungen der Stadt zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs lassen sich an den Fahrgastzunahmen ablesen. Als die Stadt 1989 in die ÖPNV-Förderung einstieg, lag die Zahl der täglichen Beförderungsfälle im Stadtbusverkehr bei rund 3.400. Heute liegen die Fahrgastzahlen im Stadtbusverkehr (Schlüsselbus und städtischer Anteil des Regionalbusverkehrs) bei rund 9.900.

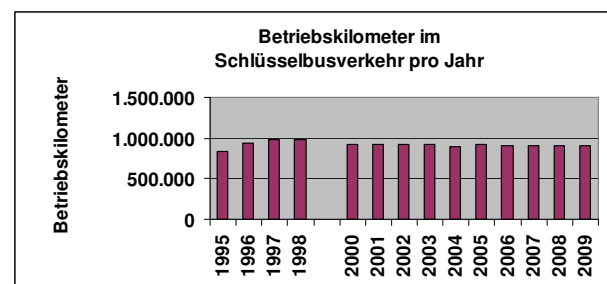
Die erfolgreiche Entwicklung des Stadtbusverkehrs bis 2004 lässt sich an dem nachfolgenden Schaubild ablesen. Hierin ist die Ist-Entwicklung der Fahrgastzahlen pro Werktag der Prognose des verkehrlichen Leitbildes aus dem Integrierten Verkehrskonzept (Ziel: Steigerung des ÖPNV-Anteils am Modal-Split auf 10%) gegenübergestellt für den Stadtverkehr (Schlüsselbusverkehr plus Binnenanteil Regionalverkehr).



Im folgenden Diagramm ist die Entwicklung für den reinen Schlüsselbusverkehr dargestellt. Hierbei wird deutlich, dass die Zielerreichung beim reinen Schlüsselbusverkehr besser ist, was überwiegend auf die Taktzeiten zurückzuführen ist. Nach den Einsparungen im Rahmen der HSK III von 10% in 2003 konnte die Fahrgastzahl bis 2007 im Schlüsselbusverkehr durch verstärkte Marketingmaßnahmen und wegen den erhöhten Betriebskosten für Kraftfahrzeuge gehalten werden. Seit 2008 ist die Tendenz wieder steigend. Im Schlüsselbusverkehr wurden 2009 täglich im Durchschnitt 8.580 Fahrgäste befördert. Dies sind 2 % mehr als im Vorjahr.



Im nachstehenden Diagramm sind die Betriebskilometer für den Schlüsselbusverkehr über die Jahre dargestellt.



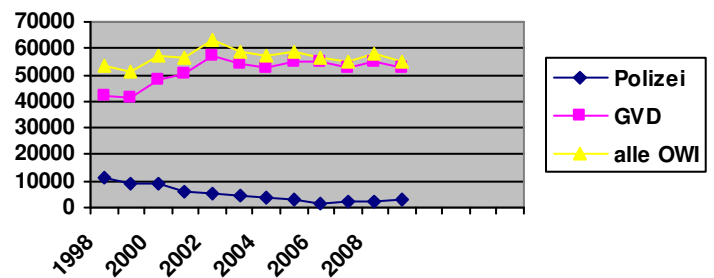
Im November 2009 wurde die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) „Schlüsselbus Offenburg“ durch die SWEG und RVS SüdwestBus gegründet. Hiermit konnte für die nächsten acht Jahre eine nachhaltige Qualität des Verkehrsangebots gewährleistet werden. Für die Stadt gibt es nun für den Schlüsselbus Offenburg einen einzigen Ansprechpartner.

Verkehrsordnung (630)

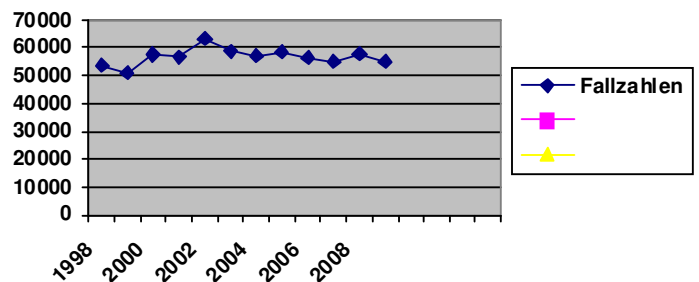
„Wir gewährleisten eine geordnete Nutzung öffentlichen Verkehrsraumes unter Wahrung des Stadtbildes und der Verkehrssicherheit bei Verringerung der nicht genehmigten Sondernutzungen“

„Wir verbessern die Verkehrssicherheit“

Die Entwicklung der gesamten Fälle (ruhender und fließender Verkehr sowie Unfälle und sonstige Ordnungswidrigkeiten), welche die Bußgeldstelle bearbeitet lässt sich aus nebenstehendem Diagramm ablesen. Bei über 90 % der Fälle (55098) handelt es sich um Verkehrsordnungswidrigkeiten; der Rest sind sonstige Ordnungswidrigkeiten (1158) wie z. B. Überschreitungen der Sperrzeit o. ä.



In nebenstehendem Diagramm sind die Fallzahlen dargestellt. Insgesamt ist festzustellen, dass die Fallzahlen der Polizei sich stabilisiert haben. Die Fallzahlen des Gemeindevollzugsdienstes sind nahezu konstant.



Die Einnahmen bei den Verwaltungs- und Sondernutzungsgebühren waren in der Tendenz von 1999 bis 2006 steigend. Grund hierfür war zum einen eine gezieltere Überwachung der unerlaubten Sondernutzungen und zum anderen größere Bauprojekte in der Innenstadt. Aufgrund der geringeren Bautätigkeit kam es ab 2007 zu Einbußen bei den Sondernutzungs- und Verwaltungsgebühren.

